



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 164.

Montag, den 16. August.

1847.

Wilhelm Müller.

Novelle nach einer wahren Begebenheit.

(Fortsetzung.)

Während einer der Bedienten hinausflog, den Arzt, der sich glücklicherweise im Nebenzimmer befand, herbeizuholen, hoben die Uebrigen den jungen Grafen behutsam von dem Katafalk herunter, und trugen ihn an ein Fenster, das Wilhelm öffnete. Die lauen, duftigen Lüfte des milden Sommertages drangen erquickend hinein, und schienen belebend auf den Körper einzuwirken, denn mehr und mehr verlor sich die Marmorkälte des Gesichts und der Glieder. Der Doktor trat mit einigen eiligen Mitteln ein. Neben ihm drängte sich eine hohe Frauengestalt in tiefer Trauer in's Zimmer: es war die Gräfin, die durch jenes plötzliche Geräusch aus ihrer Betäubung aufgeschreckt und nach dem Zimmer gelockt, das ihren herbsten Verlust enthielt, jetzt die

überraschende Gruppe gewahrte. Sie flog mit einem durchdringenden Geschrei darauf zu, und in diesem Augenblick schlug Constantin die Augen auf, und heftete den noch irren Blick auf Wilhelm, der ohne selbst zu wissen was er that, über den Kranken hingebeugt stand, und das rückkehrende Leben belauschte, jetzt aber erglühend sich zurückzog. Da wurde das Entzücken zu mächtig für das in Kummer fast erstarrte Mutterherz. — Sie sank, die Hände gefaltet, mit einem dankenden Blick gen Himmel, bewusstlos in Wilhelms Arme, der sie, selbst in nie empfundener Wonne bebend, sanft auf ein Sopha niederließ.

Doch als nun der alte Graf, dem erst jetzt die herrliche Kunde geworden, in's Zimmer eilte, und mit inbrünstigem Dank gegen die allgütige Vorsehung den ihm zum zweiten Mal geschenkten Sohn umfaßte, der matt, doch selig lächelnd dalag, von den Freundentränen der erwachten Mutter behaut, da breitete die Freude ihre rosigen Flügel über vier glückliche